

wirken wollen für das Wohl des Gesamtbuchhandels in beiden Richtungen; daß wir uns wohl bewusst sind, daß der Vortheil des Verlegers und Sortimenters Hand in Hand geht und daß nur aus dem einigen Zusammenwirken derselben für beide Theile ein gewinnbringender Erfolg erwachsen kann. Von diesem Standpunkte fasse ich den Verein auf und werde mich nie schämen, meine geringen Kräfte einem Unternehmen gewidmet zu haben, selbst wenn dieses durch den Indifferentismus und kleinliche Gesinnung mancher Betheiligten keinen Erfolg haben sollte. Aber dem Muthigen gehört die Welt!

Prag, 23. August 1863.

H. Dominicus.

### Ueber Weihnachtskataloge.

Vor zwei Jahren brachte Hr. Louis Zander einen sehr hübsch zusammengestellten Weihnachtskatalog unter dem Titel „Bibliographischer Hausschatz, Bibliothek der vorzüglichsten Werke etc.“ Wir haben den wirklich sehr brauchbaren und vollständigen Katalog gern und mit Vortheil verbreitet, auch nachträglich noch manches Exemplar à 5 Ngr. verkauft, hofften aber vergeblich auf dessen Wiedererscheinen in gleicher Einrichtung, denn im folgenden Jahre verließ der Herausgeber den zuerst eingeschlagenen Weg und verlangte, die Verleger sollten die Kosten der Aufnahme tragen, machten also die Aufnahme eines guten Buches davon abhängig, ob dessen Verleger für gut fand zu inseriren.

Da ein soeben eingehendes Circular der Hrn. Zander u. Wuttig die gleiche Bestimmung bezüglich des diesjährigen Weihnachtskatalogs enthält, so möchten wir die Herren doch im Interesse der Sortimenter darauf aufmerksam machen, daß sie sich jedenfalls größeren Absatz sichern, wenn sie nur das wirklich Gute nach strenger Wahl und Sichtung aufnehmen und dem zahlenden Verleger keinen Einfluß auf den eigentlichen Katalog gestatten. Für buchhändlerische Anzeigen ist der Anhang da, den die Hrn. Verleger noch benutzen können, wenn ihre Artikel nicht aufgenommen oder nicht genug hervorgehoben wurden.

Es mag für die Katalog-Unternehmer recht angenehm sein, wenn die Verleger die abgedruckten Titel und die Sortimenter den Katalog bezahlen; eine wirklich gute und vollständige Uebersicht der einschlägigen Literatur wird dabei aber nicht erzielt, der Sortimenter bekommt für sein Geld einen unnöthigen Ballast von Titeln mit in den Kauf und wird höchstens durch das nachfragende neugierige Publicum in Verlegenheit gesetzt, denn es ist selbst für die größte Sortimentshandlung nicht möglich, auch nur den zehnten Theil der Bücher vorräthig zu halten, die solcher-gestalt als empfehlungswerthe Festgeschenke angepriesen werden.

Mögen also die Hrn. Zander u. Wuttig uns als eigentlichen Katalog nur eine möglichst reducirte Auswahl des Besten bringen und dies nur uns bezahlen lassen; in den Anhang mag dann aufgenommen werden, was da will, und was die Hrn. Verleger bezahlen.

### Miscellen.

Zur Abwehr. — Ein Anonymus K. hat sich bemüht gefunden, in Nr. 104 d. Bl. einen Angriff gegen mich und meine Vertriebsweise in Betreff des Steffens'schen Kalenders zu richten und das Urtheil der Herren Sortimenter darüber zu provociren. Wenn nun schon von vornherein jeder anonyme Angriff die Gehässigkeit an der Stirn trägt, so ist es hier wohl um so mehr der Fall, als es jedem Verlags- wie Sortimentsbuchhändler bekannt sein muß, daß der Kalender-Verleger auf den Absatz durch Buchbinder an denjenigen Orten angewiesen ist, in denen sich keine Buchhandlungen befinden. Nur nach solchen Orten aber

ist mein Circular gerichtet worden, was Hr. K. in seiner Animosität sehr absichtlich verschweigt, wie er auch hinzuzufügen unterläßt, daß ich den Buchbindern Preise gestellt, wie sie auch die Herren Sortimenter bei den ihnen gewährten günstigen Baarbezugs-Bedingungen bewilligen können. Jeder meiner Herren Kollegen unter den Kalender-Verlegern wird es bestätigen müssen, daß er einen wesentlichen Theil seines Absatzes seit langen Jahren durch die Buchbinder erzielt, und es ist bisher Niemand eingefallen, hierin eine Beeinträchtigung des Sortimentsbuchhandels zu erblicken, namentlich, wenn der Absatz nach solchen Orten gerichtet ist, in denen der Letztere noch keinen Vertreter hat. — Was übrigens das Bedenken des Hrn. Einsenders, als ob der Steffens'sche Kalender sich keiner großen Verbreitung mehr erfreue, betrifft, so bin ich so glücklich, solches durch Zahlen widerlegen zu können; der in Bezug auf innern Werth, wie äußere Ausstattung sich auszeichnende Jahrgang 1864 wurde in 35,000 Auflage gedruckt, welche durch die eingegangenen Bestellungen soweit absorbiert sind, daß eine zweite Auflage sich bereits in Vorbereitung befindet und in 14 Tagen zur Versendung gelangt. Auf weitere Angriffe werde ich, so lange der Angreifende die Maske der Anonymität nicht fallen läßt, nicht antworten.

Louis Gerschel.

Ein Versicherungsgeschäft besonderer Art wurde dieser Tage in Wien abgeschlossen, das bald Nachahmer finden dürfte. Ein Buchhändler hatte nämlich von einem Schriftsteller ein wissenschaftliches Werk, welches jedoch erst in vier Jahren beendet sein kann, für 6000 Fl. käuflich an sich gebracht und leistete dem Verfasser einen Vorschuß von 3000 Fl. Um aber im Falle des Ablebens desselben vor Beendigung des Werks den vorschußweise geleisteten Betrag sicher zurückzuerhalten, wurde die Summe auf das Leben des Schriftstellers auf die Dauer von vier Jahren versichert. Die verlangte Prämie war sehr gering, da der Versicherte in den besten Jahren sich befindet.

### Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

#### Französische Literatur.

- L'AMANT DE CARTON; par Mathilde Stev\*\*\*. In-18 jésus, 277 p. et phot. Paris, Dentu. 3 fr.
- BAUTAIN, la philosophie des lois au point de vue chrétien. In-18 jésus, VIII-435 p. Paris, Didier & Co. 3 fr. 50 c.
- BERTHET, E., les Catacombes de Paris. 2 Vols. in-18 jésus, 673 p. Paris, Hachette & Co. 6 fr.
- ENAUT, E., Comment on aime. In-18 jésus, 322 p. Paris, Dentu, 3 fr.
- FABRE, J., Cours de philosophie, ou nouvelle exposition des principes de cette science. Tome I. In-8., XX-600 p. Paris, Durand.
- FOURNIER, E., de la fécondation dans les phanérogames. In-8., 156 p. et 12 pl. Paris, Savy.
- GAUTIER, TH., Romans et contes. In-18 jésus, 463 p. Paris, Charpentier. 3 fr. 50 c.
- GUIGNIAUT, M., Notice historique sur la vie et les travaux de George-Frédéric Creuzer, associé étranger de l'Académie; lue à la séance publique annuelle du 31 juillet 1863. Institut impérial de France. In-4., 49 p. Paris.
- LAGARDIE, H. DE, Causeries parisiennes. In-18 jésus, 431 p. Paris, Charpentier. 3 fr. 50 c.
- Publication de la Revue nationale.
- MANNEQUIN, TH., Travail et liberté, études critiques d'économie sociale. Tome I. Valeur et distribution de la richesse. In-8., XL-472 p. Paris, Guillaumin & Co. 15 fr.
- MARGERIE, E. DE, Réminiscences d'un vieux touriste. In-18 jésus, 306 p. Paris, Blériot. 2 fr.
- POUQUET, A., de la trachéotomie dans le cas de croup. Considérations pratiques. In-8., 88 p. Paris, Dalahaye.
- SAINTINE, X. 3., la mythologie du Rhin et les contes de la mère-grand. In-18 jésus, 318 p. Paris, Hachette & Co. 3 fr. 50 c.